

KINDERNACHRICHTEN

Ohne Eltern und ohne Schuhe

LESEN Bücher, Bücher, nichts als Bücher. In Bibliotheken reiht sich meist ein Regal ans andere. Ganz anders ist das in einer Kinderbücherei im Land Norwegen. Denn diese Bibliothek gleicht einem Abenteuerspielplatz.

VON SANDRA TRAUNER, DPA

Oslo – Erwachsene dürfen hier nicht rein! In der Stadt Oslo im Land Norwegen steht eine Bücherei, in der Kinder und Jugendliche ganz unter sich sind. Zutritt haben nur Menschen zwischen 10 und 15 Jahren. „Biblo Tøyen“ heißt diese Kinderbücherei.

Ausgedacht hat sich den Ort Reinert Mithassel. Er will Kinder fürs Lesen begeistern. Und zwar besonders die Kinder, denen die Eltern zu Hause selten vorlesen oder die die Landessprache Norwegisch nicht so gut sprechen.

Geländewagen als Küche

Innen gleicht die „Biblo Tøyen“ eher einem Abenteuerspielplatz als einer Bücherei: Ein Geländewagen dient als Küche, und in alten Autos können Besucher werken und malen. In den Gondeln einer Seilbahn liegen Brettspiele bereit, und die Lesecke ist als U-Boot gestaltet. Schon an der Türe der Bibliothek muss man die Schuhe ausziehen, damit man überall im Haus herumlummeln kann.

Woher aber wissen ältere Leute wie die Erbauer der „Biblo Tøyen“ überhaupt, was Kinder wollen? Sie haben sie gefragt. „Wir haben 30 Kinder auf der Straße eingefangen und sie mit Pizza eingesperrt“, scherzt Reinert Mithassel. Diese Ideen wurden dann umgesetzt.

Reinert Mithassel weiß: „Die

„Die Kinder kommen nicht wegen der Bücher.“

REINERT MITHASSEL
Erfinder der „Biblo Tøyen“



In alten Autos wird in der Kinder- und Jugendbücherei "Biblo Tøyen" gewerkelt und gemalt. Die Bibliothek gleicht einem Abenteuerspielplatz. Zutritt haben nur Kinder von 10 bis 15, Erwachsene müssen draußen bleiben.

Foto: Sandra Trauner, dpa

Kinder kommen nicht wegen der Bücher.“ Sein Plan ist es, Kinder in die Bibliothek zu locken, weil der Ort spannend ist und sie sich dort wohlfühlen können. Sind sie einmal da, möchte er ihnen dann Bücher schmackhaft machen. Wer ein Buch ausleihen möchte, macht das selbst: mit einem Scanner, der einen Strichcode einliest.

Rund eine Million Euro hat die Stadt Oslo für die Kinder-

bibliothek gezahlt. Das ist viel Geld, aber Norwegen ist auch ein reiches Land. Reinert Mithassel glaubt fest daran, dass Lesen Menschen hilft, ein besseres Leben zu führen. Daher lohne es sich, Geld dafür auszugeben.

Damit Erwachsene nicht traurig sind, gibt es in der Nähe der „Biblo Tøyen“ auch für sie eine neue Bibliothek. Man merkt: Dem Land Norwegen ist es wichtig, dass die Leute le-

sen! Und das klappt auch, die Menschen dort mögen Bücher. Jeder Norweger und jede Norwegerin liest pro Jahr etwa 15 Bücher.

Norwegen ist Ehrengast

Warum Norwegen so ein Lese-Land ist, darüber sprechen Vertreter des Landes gerade auf der Buchmesse in Frankfurt am Main in Deutschland. Auch viele berühmte Autoren aus dem

Land im Norden Europas sind dabei. Denn auf der Buchmesse ist Norwegen in diesem Jahr Ehrengast!

15

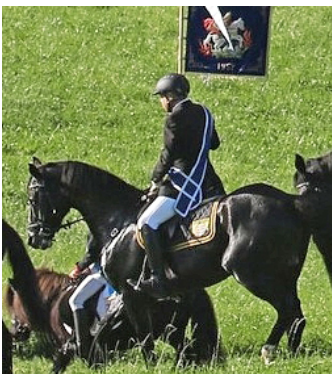
Jahre alt dürfen Kinder höchstens sein, wenn sie in die „Biblo Tøyen“ in Norwegen wollen.

Wusstest du...



Schick gemachte Pferde beim Wendelinsritt

Scheidegg/Niederstaufer – Die Pferde waren mit Blumen und Bändern geschmückt. Und auch die Menschen hatten sich schick gemacht und trugen ihre Tracht. Der Grund: Im Süden Deutschlands fand am Sonntag der Wendelinsritt statt. Dabei zogen Pferde, Reiter und Musiker zu einer kleinen Kirche. Auf dem Feld davor fand dann ein Gottesdienst statt. Der Ritt wird seit vielen Jahrzehnten veranstaltet. Er soll an den Heiligen Wendelin erinnern. Er gilt als Schutzpatron für Hirten, Bauern und Landarbeiter. dpa



Reiter ziehen bei einer Prozession zur katholischen Wendelinskapelle. Foto: Hildenbrand, dpa

BERUFE

Einfach beworben! Elias will zur Feuerwehr

München – Eigentlich fängt man bei der Feuerwehr erst an, wenn man etwas älter ist. Das störte den siebenjährigen Elias aber wenig. Der Junge kommt aus einem Ort in Bayern. Und vor Kurzem schrieb er einfach eine Bewerbung als Feuerwehrmann.

„Wenn ich groß bin, möchte ich Feuerwehrmann werden und bei der Berufsfeuerwehr München arbeiten“, schrieb Elias in seinem Brief. „Ihr macht echt coole Sachen.“



Elias hat sich bei der Feuerwehr beworben.

Foto: Stefan Heiß, dpa

Bei der Kinderfeuerwehr macht Elias zwar schon mit. Um eine Ausbildung zum Feuerwehrmann machen zu dürfen, braucht man normalerweise einen Schulabschluss. Bis dahin dauert es für Elias aber noch. Eine Antwort bekam er trotzdem schon. „Wir hoffen, dass Dein Kindheitstraum bald wahr wird“, schrieb die Feuerwehr. Ein Feuerwehr-Museum lud Elias und seine Klasse zudem zu einem Besuch und zu einem Erste-Hilfe-Kurs ein. dpa

Ach so!



Kämpfe in Syrien, Proteste in Deutschland

Damaskus/Istanbul/Berlin – Tausende Menschen zogen am Wochenende in Deutschland durch die Straßen und protestierten. Manche versammelten sich in der Hauptstadt Berlin, andere in Frankfurt am Main, Hamburg oder anderen Städten. Bei den Protesten ging es aber nicht um Probleme in Deutschland, sondern um Kämpfe weit weg im Norden des Landes Syrien.

Viele Menschen bei den Demonstrationen schwenkten eine rot-weiß-grün gestreifte Fahne. Diese Flagge steht für Kurdistan. Das ist kein eigenes Land, sondern eher eine Region in Asien. Die Kurden leben dort verteilt auf mehrere Länder, zum Beispiel in der Türkei und in Syrien.

Immer wieder Streit

Manche Kurden möchten, dass das Volk einen eigenen Staat bekommt. Deshalb gab es über viele Jahre immer wieder Streit mit der türkischen Regierung. Beide Seiten bekämpften sich und es kamen viele Menschen ums Leben.

Im Südosten grenzt die Türkei an das Land Syrien. Dort herrscht seit mehreren Jahren Krieg. Auch kurdische Soldaten sind daran beteiligt. Sie kämpften gegen Terroristen, vor allem in der Nähe der türkischen Grenze. Vor ein paar Tagen schickte nun die Türkei Panzer und Soldaten in dieses Gebiet. Außerdem wurden Städte bombardiert.

Die türkische Regierung sieht die kurdischen Soldaten als Bedrohung. Andere Länder auf der Welt finden den Angriff jedoch nicht richtig. Sie sagen, es gebe schon genug Krieg und Unsicherheit in der Region. Am Wochenende gaben Deutschland und andere Länder bekannt, bestimmte Waffen nicht mehr an die Türkei zu liefern. Ein Politiker der deutschen Regierung sagte: „Wir rufen die Türkei dazu auf, ihre Offensive zu beenden.“ dpa



Die kurdische Fahne konnte man am Wochenende bei mehreren Protesten in ganz Deutschland sehen. Foto: Paul Zinken, dpa



Wörterbuch

book

sprich: buk
Buch

read

sprich: ried
lesen



von Thorsten Trantow www.popels.de